

Berichterstattung 2018 – 2020

Altersarbeit



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung und Umfeld	3
1.1	WHO	3
1.2	Bericht Alterspolitik Kanton Bern	3
1.3	Altersleitbild Gemeinde Muri b. Bern und weitere strategische Zielsetzungen	4
2	Grundlagen	5
2.1	Ziele	5
2.2	Leistungsvereinbarung	7
3	Zweck und Aufgaben der Fachstelle für Altersfragen	7
4	Entwicklung der Fachstelle für Altersfragen	8
5	Leistungsangebot	11
5.1	Angebote (Kurse, Veranstaltungen)	11
5.2	Koordination und Vernetzung der Institutionen im Altersbereich	13
5.3	Information, Beratung und Vermittlung	14
6	Kosten und Finanzierung der Fachstelle	16
7	Ausblick	19
7.1	Geplante Projekte und Aktivitäten	19
7.2	Weiterentwicklung der Fachstelle für Altersfragen	19
8	Schlusswort	21

Bildverzeichnis

Bild 1, Print Screen Homepage Fachstelle für Altersfragen	9
Bild 2, Kopie Flyer Demenz im Gespräch 2020	9
Bild 3, Kopie Flyer Demenzschulung für pflegende Angehörige 2020	10
Bild 4, Kopie Bericht in den Lokal Nachrichten Mai 2020	10
Bild 5, Kopie Bericht in den Lokal Nachrichten Oktober 2020	11
Bild 6 und 7, Kopie Flyer Bewegte Gemeinde: Abonnierte und Bewegungscoach	12
Bild 8, Logo Seniorenrat	13
Bild 9, Ausschnitt Liste Unterstützungsangebote der Gemeinde Muri b. Bern	15
Bild 10, Ausschnitt Ideen-Liste	15
Bild 11, Ausschnitt Bewegungsempfehlung	16
Bild 12, Ausschnitt Empfehlung zu Spiel und Spass	16

Diagrammverzeichnis

Diagramm 1, Altersgruppen Muri b. Bern nach Definition WHO Altersgruppen	3
Diagramm 2, IST-Kosten 2018	17
Diagramm 3, IST-Kosten 2019	18
Diagramm 4, IST-Kosten 2020	18
Diagramm 5, Demografischer Wandel: Altersgruppen Muri b. Bern	20

Anhangsverzeichnis

Tabelle 1, Angebote (Kurse, Veranstaltungen) 2018 – 2020	im Anhang
Tabelle 2, Koordination und Vernetzung	im Anhang
Tabelle 3, Angebote (Kurse, Veranstaltungen) 2021	im Anhang

Vorwort

Die Gemeinde Muri b. Bern kann eine lange Tradition in der Altersarbeit vorweisen. Bereits in den 90er Jahren hat der Grosse Gemeinderat (GGR) die Alterspolitik in der Gemeinde gefördert und unterstützt, indem bereits sehr früh ein grosser Wert auf die Gesundheitsförderung und Prävention gelegt wurde. Auch deshalb weist das Altersleitbild bereits die 4. Fassung auf und steht vor einer erneuten Aktualisierung.

In der letzten Legislaturperiode wurden die Instrumente weiter geschärft und die Fachstelle für Altersfragen (FfA) nach einer umfassenden Evaluation definitiv eingeführt. Mit der stetig steigenden Lebenserwartung nimmt der Anteil der über 65-Jährigen Menschen an der Gesamtbevölkerung kontinuierlich zu und die Altersarbeit gewinnt weiter an Bedeutung. Eine hohe Lebensqualität im Alter soll möglichst lange erhalten bleiben.

Mit dem vorliegenden Bericht erfüllt die FfA den Wunsch des GGR nach einer Berichterstattung. Auf eindrückliche Weise stellt die Fachstelle ihr Leistungsangebot dar und verweist auf erfolgreich durchgeführte Projekte. Infolge der Corona-Pandemie war die Fachstelle besonders gefordert und konnte auch in dieser Situation einen wertvollen Beitrag leisten. Die Fachstelle hat in den vergangenen Jahren wichtige Leistungen in der Umsetzung einer bedarfs- und bedürfnisgerechten Alterspolitik erbracht. Der vorliegende Bericht zeigt im Folgenden den Nutzen und den Mehrwert auf. Alterspolitik ist Sache von Bund, Kanton und Gemeinden, der Bericht ist deshalb wie folgt gegliedert:

- Im Kapitel 1 wird die Einbettung der Alterspolitik auf globaler Ebene, wie aber auch auf Ebene Bund, Kanton und Gemeinde aufgezeigt.
- Kapitel 2 erinnert an die bestehenden Grundlagendokumente – der Leistungsvereinbarung und das bestehende Altersleitbild und dessen Ziele.
- Im Kapitel 3 werden der Zweck und die Aufgaben der Fachstelle unter Berücksichtigung der drei Haupttätigkeitsfelder "Angebote", "Koordination und Vernetzung der Institutionen im Altersbereich" und "Information, Beratung und Vermittlung von Hilfestellungen" beschrieben.
- Im Kapitel 4 wird die Entwicklung der FfA seit Übertritt in den Regelbetrieb dargestellt.
- Im Kapitel 5 wird konkret auf die drei Haupttätigkeitsfelder der Fachstelle eingegangen.
- Im Kapitel 6 werden die Finanzierung der Fachstelle und die Verwendung der Beiträge aufgeführt.
- Im Kapitel 7 wird aufgezeigt, welche Pläne und Projekte die Fachstelle in diesem und in den folgenden Jahren verfolgt.
- Und letztendlich wird im Schlusswort auf die bevorstehenden Herausforderungen im Zusammenhang mit dem demografischen und gesellschaftlichen Wandel hingewiesen.

Ich hoffe, dass es mit diesem Bericht gelingt, die Leser*innen für die Altersarbeit zu sensibilisieren und ein zeitgemässes Altersverständnis zu schaffen. In der Altersarbeit soll die Fachstelle für Altersfragen ein fester Bestandteil sein, überzeugen Sie sich bitte selbst.

Martin Häusermann, Gemeinderat Ressort Gesundheit und Soziales

1 Einleitung und Umfeld

1.1 WHO

Die World Health Organisation (WHO) weist im "Weltbericht über Altern und Gesundheit (2016)" darauf hin, dass ältere Bevölkerungsgruppen äusserst heterogen sind. Körperliche und geistige Kapazitäten sind oftmals Folge des physischen und sozialen Lebensumfeldes und einer individuellen Biografie. Dazu gehören Wohnviertel und Bildung, welche sich direkt auf unsere Chancen, Entscheidungen und Verhaltensweisen sowie Gesundheit auswirken können. Deshalb gilt es im speziellen die Definition der Altersklassen der WHO zu berücksichtigen.

In den Rahmenbedingungen und Vorschlägen für politisches Handeln "Aktiv Altern" (2002) unterteilt die WHO die Altersgruppen in fünf Lebensabschnitte:

"Übergang ins Alter": 60- bis 65-Jährige

"Junge Alte": 66- bis 74-Jährige

"Betagte und Hochbetagte" 75- bis 89-Jährige

"Höchstbetagte" 90- bis 99-Jährige

"Langlebige" 100-Jährige und älter

Junge Alte	12.72%	1657
Betagte und Hochbetagte	12.62%	1643
Höchstbetagte	1.89%	246
Langlebige	0.02%	3

Diagramm 1, Muri b. Bern nach WHO-Altersgruppen

Die WHO beschreibt "Aktiv Altern" als einen individuellen Optimierungsprozess der Lebensgestaltung in allen Lebensbereichen, welche die Gesundheit, soziale Partizipation, Sicherheit und Lebensqualität, unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten, Bedürfnissen und Wünschen im Verlaufe eines gesamten Lebens, umfassen.

1.2 Bericht Alterspolitik Kanton Bern

Im Altersbericht des Kanton Berns von 2016 wird aufgezeigt, dass Alterspolitik in die Gemeinden und Regionen gehört. Denn das Umfeld muss derart gestaltet sein, dass fragile und verletzte Menschen dort wo sie leben, in ihrer Gemeinde, im Quartier, ein gutes Leben führen können. Soziale Kontakte, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und altersfreundliche Infrastrukturen gehören dazu. Weiter weist der Bericht auf die Bedeutung einer sorgenden Gemeinschaft hin: Wir alle – das Individuum selbst, die Gemeinschaft sowie die Gesellschaft, aber auch der Staat – soll diese Sorgeaufgabe übernehmen. Auf kommunaler Ebene hat das Altern Konsequenzen im Sozial- und Gesundheitsbereich sowie in den Bereichen wie Bau,

Infrastruktur, Raum- und Siedlungsplanung und Verkehrsplanung. Der Altersbericht ist in verschiedene Handlungsfeldern aufgeteilt. Nachfolgend gehen wir auf einzelne, für diesen Bericht relevante Felder ein.

Im Handlungsfeld 2 geht es um die Unterstützung der Pflege und Betreuung zu Hause und Entlastung betreuender Angehöriger. Es wird aufgezeigt, dass Arbeitnehmende einerseits einer Doppelbelastung, andererseits einer Gefährdung ihrer eigenen Rente und Gesundheit ausgesetzt sind. Menschen mit Demenz zählen zu einer grossen Belastung für pflegende Angehörige. Auf kommunaler Ebene ist deshalb eine Entlastung der pflegenden und betreuenden Angehörigen durch Tagesstätten und zusätzlich durch das Engagement von Freiwilligen möglich.

Im Handlungsfeld 3 "Zukunftsorientierte Wohn- und Betreuungsplätze" des Berichtes wird die altersgerechte Wohninfrastruktur am Wohnort als eine wichtige kommunale alterspolitische Aufgabe beschrieben. Je älter der Mensch, desto kleiner wird der Bewegungs- und Aufenthaltsradius. Deshalb sind das Wohnen und die ambulanten Dienstleistungen ein zentrales Thema. Altersgerechte Quartiere und hindernisfreie Wohnangebote sowie passende Unterstützungsangebote sind wichtig, damit der Wunsch, so lange wie möglich in vertrauter Umgebung bleiben zu können, erfüllt werden kann.

Ein weiteres Handlungsfeld des kantonalen Berichtes zeigt auf, dass es wichtig und sinnvoll ist, den Anstoss zur breiten Auseinandersetzung mit dem Thema Altern und der Altersversorgung auf kommunaler Ebene zu lancieren sowie ein Altersleitbild zu erarbeiten, welches für die kommunale Alterspolitik als Leitlinie gilt. Bei der Alterspolitik handelt es sich um eine kontinuierliche Aufgabe. Die gesetzliche Grundlage bildet das Sozialhilfegesetz. Die kommunale Altersplanung muss regelmässig, bestenfalls alle acht Jahre, aktualisiert werden.

1.3 Altersleitbild Gemeinde Muri b. Bern und weitere strategische Zielsetzungen

Den Rahmen der Alterspolitik bilden das Altersleitbild (2014), das Leitbild Gesundheitsförderung und Prävention (2016) und die strategischen Zielsetzungen der Sozial- und Gesundheitspolitik (2016) der Gemeinde Muri b. Bern.

Im Altersleitbild der Gemeinde Muri b. Bern (2014) wird unter der Berücksichtigung von Individualität und Diversität sowie der Menschenwürde das Ziel verfolgt, die Selbstbestimmung und Autonomie durch Förderung und Unterstützung der Gesundheit sowie der Lebensqualität zu fördern.

Im Leitbild "Gesundheitsförderung und Prävention" entwickelt die Gemeinde Muri b. Bern basierend auf Definitionen der WHO und der Gesundheitsförderung Schweiz ein gemeinsames Verständnis für Gesundheit, welches wie folgt lautet:

„Die Gesundheit jedes Menschen ist ein immer neu zu suchendes, lebensgeschichtlich geprägtes Gleichgewicht von körperlichem, geistigem und sozialem Wohlbefinden. Das Umfeld und das eigene Verhalten jedes Einzelnen im Alltag beeinflussen seine Gesundheit, wobei der nachhaltige Umgang mit Umwelt und natürlichen Ressourcen mitbestimmend ist.“

Die strategischen Zielsetzungen der Sozial- und Gesundheitspolitik der Gemeinde Muri b. Bern beschreibt als übergeordnetes Ziel die Förderung von Lebensqualität der Bevölkerung, wobei gesunde und sichere Wohn-, Arbeits-, Schul- und Freizeitbedingungen sowie der respektvolle Umgang mit der Würde des Individuums als entscheidende Faktoren von Lebensqualität beschrieben werden.

Das erwähnte Altersleitbild wird zurzeit aktualisiert. Die Inkrafttretung des neuen Altersleitbildes ist für im Sommer 2021 geplant.

2 Grundlagen

2.1 Ziele

Die Fachstelle für Altersfragen (FfA) hat zum Ziel bei der Gestaltung der Alterspolitik den älteren Menschen und deren vielfältigen Bedürfnisse in den Mittelpunkt zu stellen. Sie fördert Autonomie, Lebensqualität sowie Partizipation der älteren Menschen und stärkt die Solidarität zwischen den Generationen. Im bestehenden Altersleitbild sind die folgenden neun Leitziele je Schwerpunktthema beschrieben:

Vorbereitung auf das Alter

Die Bevölkerung wird für altersspezifische Fragen und altersbedingte Veränderungen sensibilisiert. Die Autonomie, die Hilfe zur Selbsthilfe und die Unterstützung des Handelns in Eigenverantwortung sind zentrale Anliegen.

Soziale Kontakte, Aktivitäten

Unsere älteren Mitmenschen sind ein wichtiger Teil unserer sich ständig verändernden Gesellschaft. Durch tätige und zielgerichtete Förderung der Beziehungen und Aktivitäten zwischen und innerhalb der Generationen wird das gegenseitige Verständnis und ein solidarisches Verhalten begünstigt und zudem der Vereinsamung entgegengewirkt.

Sicherheiten

Unsere älteren Mitmenschen fühlen sich im privaten und im öffentlichen Raum sicher. Dies bedeutet Massnahmen zum Schutz vor Gewalt und kriminellen Übergriffen und eine altersgerecht strukturierte Verkehrssicherheit. Ein ausreichendes Auffangnetz in finanziellen und gesundheitlichen Notlagen ist für die Sicherheit ebenso Bedingung.

Gesundheit

Für unsere älteren Mitmenschen - wie für alle Altersgruppen - ist Gesundheit ein hohes Gut. Ihre persönlichen Ressourcen werden durch die Sensibilisierung für Gesundheitsrisiken und -gefahren, wie auch durch gesundheitsförderndes Verhalten unterstützt. Ein vielseitiges und koordiniertes Angebot von ambulanten, teilstationären und stationären Dienstleistungen steht bei Bedarf zur Verfügung.

Wohnen

Unsere älteren Mitmenschen leben nach Möglichkeit selbstbestimmt, in der gewünschten Wohnform und in ihrer gewohnten Umgebung. Bei Bedarf wird ihre Selbstständigkeit durch Dienstleistungen im ambulanten - oder allenfalls im stationären - Bereich unterstützt und erhalten. Altersgerechte, zentrumsnahe und durchmischte Wohnformen erleichtern im Alter die Dazugehörigkeit und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Mobilität (Verkehr und Infrastruktur)

Individuelle Mobilität ermöglicht unseren älteren Mitmenschen Autonomie, trägt zur Vergrößerung ihres Lebensraumes bei und beugt Isolation und Vereinsamung vor. Öffentliche Bauten und Einrichtungen sind hindernisfrei zugänglich. Ein bedürfnisgerechtes Angebot des öffentlichen Mobilitätsnetzes und gut erreichbare Einkaufsmöglichkeiten stehen zur Verfügung.

Information, Beratung und Kommunikation

Unsere älteren Mitmenschen haben niederschweligen Zugang zu zielgruppengerechten, klaren Informationen und zu Beratungen als sogenannte "Türöffner". Dies baut Ängste und Unsicherheiten ab und stärkt das Selbstwertgefühl. Die Angebote und Dienstleistungen sind koordiniert und aufeinander abgestimmt.

Migration und Alter

Unsere Gemeinde fördert eine aktive Integrationspolitik auch für ältere Migrantinnen und Migranten. Sie werden dazu ermutigt, die Landessprache zu erlernen und sich aktiv am sozialen, kulturellen und politischen Leben zu beteiligen. Institutionen, Kirche und die Einwohnergemeinde arbeiten eng zusammen und pflegen den gegenseitigen Informationsaustausch.

Spiritualität, Sterben und Tod (Sterbekultur)

Im Wissen darum, dass jedes Leben einmal zu Ende geht, soll eine individuelle Sterbekultur den Abschluss des Lebens in Würde ermöglichen. Der Entscheid, zu Hause in der vertrauten Umgebung zu sterben, ist ebenso möglich wie die Inanspruchnahme einer spezialisierten Pflegeumgebung. Unter dem Aspekt der gewährten Selbstbestimmung soll in ausweglosen Situationen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten die Sterbehilfe möglich sein.

2.2 Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung umschreibt das Auftragsverhältnis zwischen der Einwohnergemeinde als Auftraggeberin und dem Alterszentrum Alenia als Auftragnehmerin und sichert die Umsetzung der strategischen Ziele der Sozial- und Gesundheitspolitik des Gemeinderates.

Ziel der Fachstelle ist es, persönliche und soziale Ressourcen im Alter zu stärken. Es geht darum, gesellschaftliche Verhältnisse zu schaffen, welche die ältere Bevölkerung der Gemeinde befähigen, die eigene Lebensweise so zu gestalten, dass sie der Gesundheit und dem Wohlbefinden förderlich ist und zu erhöhter Lebensqualität führt.

Die Zielgruppe umfasst primär Menschen ab dem 65. Lebensjahr bis vor Eintritt in eine Alters- oder Pflegeinstitution.

Die FfA ist beauftragt altersbezogene Zielsetzungen im Rahmen ihres Leistungsangebots in folgenden drei Haupt-Tätigkeitsfeldern sicherzustellen:

- Angebote (Kurse, Veranstaltungen)
- Koordination und Vernetzung der Institutionen im Altersbereich
- Information, Beratung und Vermittlung von Hilfestellungen

Wobei eine fachliche und verständliche Öffentlichkeitsarbeit eine positive Grundhaltung in der Öffentlichkeit und das Vertrauen der Bevölkerung aufbauen kann.

Das Kostendach für sämtliche Aufwände beträgt jährlich CHF 90'000.--. Damit konnte ein Arbeitsplatz im Umfang von 50 Stellenprozent geschaffen werden.

3 Zweck und Aufgaben der Fachstelle für Altersfragen

Die Fachstelle für Altersfragen ist Ansprechpartnerin für alle Themen und Massnahmen im Zusammenhang mit der Alterspolitik der Gemeinde. Sie leitet und koordiniert die Umsetzung des Altersleitbildes und entwickelt gemeinsam mit den Beteiligten bedarfs- und bedürfnisgerechte sowie zukunftsorientierte Angebote und Projekte in der Altersarbeit. Die Förderung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit auf strategischer und operativer Ebene zwischen den verschiedenen Organisationen und Institutionen in der Gemeinde und in der Region Bern gehören ebenso zu den Aufgaben der FfA.

Einerseits stellt die Fachstelle eine Anlaufstelle für Anliegen im Altersbereich dar, andererseits fungiert sie als Vermittlungsstelle auf der Suche nach passenden Lösungen und Hilfsangeboten. Zudem fördert sie das aktive Mitwirken von Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde. So hat die Fachstelle den Seniorenrat ins Leben gerufen und sich aktiv für die Unterstützung der Freiwilligenarbeit eingesetzt.

Mit folgenden Vorgehensweisen werden die Aufgaben der Fachstelle umgesetzt:

Persönliche und soziale Ressourcen stärken

In eigenen Beratungsgesprächen und öffentlichen Veranstaltungen stärkt die Fachstelle die persönlichen und sozialen Ressourcen im Alter. Dabei spielen die Unterstützung und Förderung der Autonomie, der Selbstbestimmung sowie der Lebensqualität eine wichtige Rolle (z. Bsp. Vorsorgeauftrag).

Sensibilisierung für altersspezifische Fragen

Die FfA sensibilisiert die Bevölkerung für altersspezifische Fragen und altersbedingte Veränderungen, indem sie Informations-Veranstaltungen und Workshops über Anliegen und Bedürfnisse der älteren Bevölkerung organisiert (z. Bsp. Vorbereitung auf die Pensionierung, Demenzschulung für Angehörige).

Erhalt von Lebensqualität

Lebensqualität kann nicht klar definiert werden, weil es sich einerseits um eine subjektive Einschätzung handelt und andererseits vom Lebensalter und den damit verbundenen Umständen geprägt ist. Die Gesundheitsförderung Schweiz¹ beschreibt in ihrem Bericht die Themen Bewegung, Sturzprävention, Ernährung und psychische Gesundheit als die grundlegenden Pfeiler für ein Altern mit hoher Lebensqualität (z. Bsp. Bewegungsförderungsprogramm "Bewegte Gemeinde").

4 Entwicklung der Fachstelle für Altersfragen

Nachdem die damalige Fachstelle für Gesundheit im Alter durch das Institut Alter der Berner Fachhochschule evaluiert wurde, startete die heutige FfA nach 3-jähriger Pilotphase und dem Entscheid des GGR am 1.8.2018 in den Regelbetrieb. Seit 1.12.2018 ist die Fachstelle in den Räumlichkeiten der Bibliothek in Gümligen zu finden, wo sie eine Bürogemeinschaft mit der Bibliothek eingegangen ist.

Der zentrale und öffentliche Standort stellt zum einen ein niederschwelliges Angebot für die Anspruchsgruppe dar. Zum anderen ist die Bibliothek ein sozialer Ort, wo Begegnungen möglich sind. Durch die Bürogemeinschaft können Synergien genutzt werden, wie z. Bsp. mit dem Kursangebot "Computer & Alter" oder dem Lesezirkel.

Für persönliche Beratungen eignet sich der kleine aber feine Besprechungsraum in der Bibliothek.

Das Alterszentrum Alenia (ff. Alenia) ist gegenüber der Gemeinde Muri b. Bern Vertragspartner und für die Führung der FfA zuständig. Ausserdem können somit Synergien auf administrativer und organisatorischer Ebene genutzt und Kosten gespart werden.

Die Werbelinie AG (ff. Werbelinie) hat den Marktauftritt der FfA professionell gestaltet. Dank der Werbelinie verfügt die FfA über ein erkennbares Logo wie auch über eine anschauliche,

¹ https://promotionsante.ch/assets/public/documents/de/5-grundlagen/publikationen/gfia/berichte/Bericht_005_GFCH_2016-03_-_Gesundheit_und_Lebensqualitaet_im_Alter.pdf
Berichterstattung 2018 – 2020
Fachstelle für Altersfragen

bedienerfreundliche sowie zeitgemässe Homepage.



Bild 1, Print Screen Homepage Fachstelle für Altersfragen

Veranstaltungen und Kurse werden mittels Flyer und Publikation in den Lokal Nachrichten beworben. Der einheitliche, wiedererkennbare Auftritt fördert das Vertrauen und unterstützt das Erreichen der eigenen Ziele. Folgend einige Beispiele aus der Zusammenarbeit mit der Werbelinie AG und den Lokal Nachrichten.

Gesund im Alter
Demenz im Gespräch

Wie sieht die Welt von Demenzbetroffenen aus? Welche finanziellen und rechtlichen Auswirkungen kann eine Demenz haben? Kann einer Erkrankung vorgebeugt werden? Diese und weitere Fragen werden in Workshops behandelt. Die Teilnahme ist kostenlos, bedarf jedoch zur Gewährleistung des Schutzkonzeptes einer Anmeldung.

Datum	Di, 01.09.2020 17.30 – 20.00 Uhr
Ort	Mattenhofsaal, Bahnhofstrasse 4 in Gümligen
Anmeldefrist	Do, 27.08.2020
Anmeldung	Astrid Zapf astrid.zapf@homeinstead.ch Telefon 031 370 80 70

Fachstelle für
**ALTERS
FRAGEN**
Muri bei Bern

Bild 2, Kopie Flyer Demenz im Gespräch 2020

Gesund im Alter

Demenz-Schulung für pflegende Angehörige

Fachstelle für
**ALTERS
FRAGEN**
Muri bei Bern



Lernen Sie, die Demenzerkrankung zu verstehen, mit den herausfordernden Verhaltensweisen von Betroffenen umzugehen und ihre Lebensqualität durch sinnvolle Beschäftigungen zu erhalten. Profitieren Sie vom Erfahrungsaustausch mit Menschen in ähnlichen Situationen. Der Kurs ist kostenlos.

Kursdatum Mi, 21.10.2020, 18.00 – 21.00 Uhr

Kursort Alterszentrum Alenia
Mehrzweckraum
Nussbaumallee 9 in Gümligen

Anmeldung Patrizia Pennella
Fachstelle für Altersfragen
Telefon 031 530 13 41
patrizia.pennella@altersfragen-muri.ch

Bild 3, Kopie Flyer Demenzschulung für pflegende Angehörige 2020

Donnerstag, 28. Mai 2020

Fachstelle für Altersfragen

Daheim und doch verbunden – Miteinander, füreinander

Am 16. April 2020 rief die Fachstelle für Altersfragen die Bevölkerung von Muri-Gümligen zu einer gemeinsamen Strickaktion auf. Bis am 15. Mai konnten die Quadrate eingesandt werden. Auch wurde die Bevölkerung aufgefordert, Ideen für die Verwendung der Quadrate zu melden. Folgende Ideen wurden eingereicht:

- Schmetterlinge «Coronafalter»
- Dreiecktücher
- Woldecken
- Halstücher
- Babydecken
- Ofen-Blätze
- Untersetzer
- Wandbehang als Erinnerung für Altersheime, Spitäler

Die Arbeitsgruppe Corona hat entschieden, dass die über 60 Quadrate

Wandels. Der Schmetterling soll demzufolge die Corona-Situation symbolisieren und uns bestärken, die weiteren Herausforderungen im übertragenen Sinne mit Leichtigkeit, Zuversicht und Geduld zu tragen.

Die farbenprächtigen Schmetterlinge werden ab Sommerbeginn 21. Juni 2020 während der Sommermonate die Bibliothek Muri-Gümligen zieren. Anschliessend werden die Schmetterlinge zu Ofen-Blätzen umfunktioniert und bei nächster Gelegenheit verkauft. Der Erlös wird danach für einen guten Zweck – hoffentlich für eine gebührende Corona-Abschiedsfeier – eingesetzt.

PD

**Öffnungszeiten Fachstelle für
Altersfragen (Bitte Hintereingang**

Bild 4, Kopie Bericht in den Lokal Nachrichten Mai 2020

Bärtschihus und Fachstelle für Altersfragen

Neues Seniorencafé und ein «offenes Ohr» im Bärtschihus

Letzte Woche feierte das Seniorencafé seine Premiere. Künftig findet der wöchentliche Treffpunkt für Menschen ab 65 in den renovierten Räumlichkeiten der Schreinerei im Bärtschihus jeden Mittwoch statt.

Auch eine Eröffnung findet in Zeiten von Covid-19 nicht in gewohnter Art und Weise statt. Statt mit einer farbigen und fröhlichen Feier startete das Seniorencafé im Bärtschihus vergangene Woche still und leise. Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass mit der Eröffnung des Seniorencafés ein weiterer Mosaikstein des Altersleitbildes der Gemeinde umgesetzt werden konnte.

Neben der Möglichkeit sich zu treffen und auszutauschen, soll das Seniorencafé die Beziehungen und Aktivitäten

Muri und Gümligen ist das Seniorencafé eine gute Sache. Auch für das Bärtschihus kann sich eine Win-Win-Situation ergeben, denn damit wird das Haus am Mittwoch tagsüber belebt. Bärtschihus-Geschäftsleiter Andreas Egger: «Wir können so in den neu gestalteten Räumen der Schreinerei Platz schaffen für ein niederschwelliges Angebot, welches mithilfe, das Dorf-

leben zu aktivieren.» Mit dem «Muri-Taxi» konnte zudem eine Vereinbarung gefunden werden: Seniorinnen und Senioren, die nicht mehr so gut zu Fuss sind, werden kostenlos von ihrem Wohnort bis zum Seniorencafé und zurück gefahren.

Verschiedene Veranstaltungen geplant

Im Seniorencafé werden auch verschiedene, zum Teil wiederkehrende, Anlässe stattfinden. So wird Patrizia Pennella, Leiterin der Fachstelle für Altersfragen, jeden ersten Mittwoch im Monat nachmittags ab 14 Uhr im Seniorencafé anwesend sein und ein «offenes Ohr» für Sorgen und Anregungen der Seniorinnen und Senioren haben. Zudem wird der Seniorenrat ein solches während der Veranstaltungsreihe gewähren.



Bild 5, Kopie Bericht in den Lokal Nachrichten Oktober 2020

Dank der gelungenen Vernetzung mit lokalen und regionalen Akteuren der Altersarbeit betreibt die FfA die kommunale Alterspolitik nicht im Alleingang, sondern entwickelt diese gemeinsam mit den wichtigsten Akteuren weiter. Dazu dienen thematische Arbeitsgruppen wie "Sensibilisierung Demenz", "Spiritualität und Gesundheit (Spiritual Care) oder "Seniorencafé". Diese Arbeitsgruppen wurden während der Berichtsperiode eingerichtet und von der FfA geleitet. Auf regionaler Ebene initiierte die FfA ein Netzwerk Alter. Mitglieder sind Fachstellen für Altersfragen und Altersbeauftragte der Nachbargemeinden. Das Netzwerk Alter umfasst bereits mehr als 20 Mitglieder. Die Idee des Netzwerkes ist ein regelmässiger Austausch zu altersspezifischen Themen, Projekten und Veranstaltungen. Das Netzwerk verfolgt das Ziel von gegenseitiger Erfahrung zu profitieren, gemeinsame Lösungsfindung sowie das Stellen eines Beratungsgremiums bei Problemen und Herausforderung in der Umsetzung der Altenarbeit.

Die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung, insbesondere mit den Abteilungen Soziale Dienste und Umwelt und Verkehr, ist für die Umsetzung der bestehenden und zukünftigen Massnahmen von grosser Wichtigkeit.

5 Leistungsangebot

5.1 Angebote (Kurse, Veranstaltungen)

Die Fachstelle organisierte und führte pro Jahr zwei Sensibilisierungs- und Informationsanlässe in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen durch. Pro Jahr fanden zwei bis vier Kurse statt, welche die Alltagsbewältigung sowohl für Betroffene wie auch Angehörigen unterstützen.

Die Kurse, Sensibilisierungs- sowie Informationsanlässe sind für die Besucher*innen jeweils kostenlos. Finanziert werden die Anlässe mittels Sponsoren und Mitteln aus dem ordentlichen Budget der FfA. Die Auswertungen zeigen, dass die Besucher*innen es sehr schätzen, kostenlos wichtige Informationen an den Veranstaltungen zu erhalten. Rückblickend kann festgestellt werden, dass die Sensibilisierungs- und Informationsanlässe sehr gut besucht werden. Das Bewegungsförderungsprogramm "Bewegte Gemeinde" und das Seniorencafé schaffen zwei kontinuierliche Angebote, bei welchen die soziale Partizipation und die Gesundheit im Mittelpunkt stehen.

Die Tabelle 1 gibt eine Übersicht über die bereits durchgeführten Aktivitäten in den letzten zwei Jahren (vgl. Anhang 1, Tabelle 1 Angebote (Kurse und Veranstaltungen)).

Das Bewegungsförderungsprogramm "Bewegte Gemeinde"

Das Bewegungsförderungsprogramm hat zum Hauptziel, die Mobilität älterer Menschen zu verbessern. Es handelt sich dabei um ein individualisiertes Training im Privathaushalt, welches gemeinsam mit einem Freiwilligen absolviert wird. Der Bewegungscoach wird unter professioneller Leitung spezifisch auf seinen Einsatz vorbereitet. Ziel des Bewegungsförderungsprogrammes ist es, die ältere Person zu mehr Standfestigkeit und Sicherheit zu führen, damit soziale Partizipation und individuelle Lebensqualität gefördert und erhalten werden.



Bewegte Gemeinde

Ein Programm zur Bewegungsförderung der Gemeinde Muri b. Bern

Möchten Sie Ihre Mobilität und Standfestigkeit verbessern?
Sind Sie älter als 65 Jahre? Und möchten Sie Ihre Kraft, Ihre Beweglichkeit und Ihr Gleichgewicht trainieren?

Neu bietet die Fachstelle für Altersfragen gemeinsam mit Partnerorganisationen die Möglichkeit, einmal wöchentlich unter Anleitung eines Bewegungscoaches zu Hause zu trainieren. Für 10 Trainingseinheiten à 45 Minuten bezahlen Sie CHF 100.–. Die Trainings sind auf Sie abgestimmt.

Bitte melden Sie sich bei Patrizia Pennella, Leiterin Fachstelle für Altersfragen
Telefon 031 530 13 41 oder patrizia.pennella@altersfragen-muri.ch

Bewegte Gemeinde

Ein Programm zur Bewegungsförderung der Gemeinde Muri b. Bern

Sind Sie ein bewegungsfreudiger Mensch?

Möchten Sie sich zum freiwilligen Bewegungscoach ausbilden lassen, um Ihre Angehörigen, Nachbarn oder andere motivierte, ältere Menschen in ihren eigenen vier Wänden zu trainieren? Als Bewegungscoach fördern Sie Kraft, Beweglichkeit und Gleichgewicht, was die Mobilität und Standfestigkeit Ihres Gegenübers verbessert.

Neu bietet die Fachstelle für Altersfragen gemeinsam mit Partnerorganisationen einen kostenlosen Basiskurs für Bewegungscoaches mit entsprechenden Weiterbildungsmöglichkeiten an, um wöchentlich mit interessierten ein Training durchzuführen.

Bitte melden Sie sich bei Patrizia Pennella, Leiterin Fachstelle für Altersfragen
Telefon 031 530 13 41 oder patrizia.pennella@altersfragen-muri.ch



Bild 6 und 7, Kopie Flyer Bewegte Gemeinde Abonnierte und Bewegungscoach

5.2 Koordination und Vernetzung der Institutionen im Altersbereich

Auf der Homepage altersfragen-muri.ch kann sich die ältere Bevölkerung zu altersspezifischen Themen, Angebote und Veranstaltungen auf kommunaler und regionaler Ebene informieren. Die Homepage gibt Auskunft über die laufenden Projekte, Freiwilligenarbeit und die Tätigkeit des Seniorenrates sowie über die Alterspolitik auf Ebene Gemeinde, Kanton und Bund.

Die Fachstelle hat den Seniorenrat sowie das Netzwerk ERFA Alter ins Leben gerufen. Der Ausschuss für Altersfragen als nichtständige Kommission dient als strategisches Steuer- und Kontrollorgan. Ausserdem pflegt die Fachstelle zu mehr als 30 Partnerorganisationen den Kontakt.

Der Anhang 2, Tabelle 2 "Koordination und Vernetzung" weist eine Auflistung des Netzwerkes auf, welches seit dem Regelbetrieb aufgebaut worden ist.

Der Seniorenrat



Bild 8, Logo Seniorenrat

Am 1. Oktober 2019 tritt die Verordnung zum Seniorinnen- und Seniorenrat (VO Sen) in Kraft. Der Seniorinnen- und Seniorenrat (nachstehend Seniorenrat) setzt sich durch Mitsprache und Mitwirkung für das Wohl, die Bedürfnisse und die Anliegen der älteren Bevölkerung in der Gemeinde ein. Er unterstützt den Ausschuss für Altersfragen und die Fachstelle für Altersfragen in der strategischen Konzeption und der Umsetzung des Altersleitbildes und wirkt beratend mit bei der Festlegung von Schwerpunkten. Er setzt sich für die bedürfnisgerechte Weiterentwicklung des Altersleitbildes ein, macht Empfehlungen, Anregungen und Stellungnahmen zu Altersfragen und zu deren operativen Umsetzung. In der Erfüllung seiner Aufgaben behandelt der Seniorenrat Fragen von bedeutender, alterspolitischer Relevanz, insbesondere zu den Themen:

- Vorbereitung auf das Alter
- Soziale Kontakte, Aktivitäten, Engagement und Mitwirkung in der Gesellschaft
- Persönliche Sicherheit sowie Sicherheit im öffentlichen Raum
- Gesundheit, Pflege und Betreuung
- Wohnen
- Mobilität, Verkehr und Infrastruktur
- Information, Kommunikation und Beratung
- Migration und Alter
- Spiritualität, Sterben und Tod

Der Seniorenrat arbeitete in der Projektgruppe Seniorencafé tatkräftig mit und übernimmt in Zukunft eine wichtige Rolle in der Betreuung und Weiterentwicklung dieses Treffpunktes für über 65-Jährige, welches wöchentlich im Bärtschihus stattfindet. Bei der Umsetzung von Massnahmen zum Thema Mobilität, Verkehr und Infrastruktur setzte der Seniorenrat sein wertvolles Wissen und Engagement ein. Dabei bezweckte dieser die Realisation von zehn Sitzbänken bis Ende 2022.

5.3 Information, Beratung und Vermittlung

Der Aufwand für Beratungen betrug im 2020 insgesamt 67,5 Stunden und im 2019 35,5 Stunden. Themenschwerpunkte der Beratung sind in folgenden Bereichen zu finden:

- sozial-rechtlichen Fragen insbesondere zum Vorsorgeauftrag, Urteilsvermögen
- Angehörigenbetreuung
- Wohnformen

Die Arbeitsgruppe Corona

Während der ersten Corona-Welle entstand kurzerhand im Frühling 2020 die Arbeitsgruppe Corona für einen begrenzten Zeitraum. Mitglieder waren die ref. Kirchgemeinde Muri Gümli- gen, der Verein Zyt ha für Anderi (Freiwilligenarbeit), die Fachstelle für Kinder und Jugendfragen sowie die Abteilung Soziale Dienste der Gemeindeverwaltung. Hauptziel war es, die ältere Bevölkerung bestmögliche Unterstützung und Begleitung zu bieten. Die Massnahmen dazu umfassten ein Informationsschreiben inkl. einer Übersicht aller Unterstützungsangebote der Gemeinde, einer Aktivitäten-Ideen-Liste und Bewegungsempfehlungen. Diese umfangreiche Dokumentation erhielten alle über 65-Jährigen der Gemeinde per Post zugestellt. Eine weitere Massnahme umfasste die Telefonaktion der über 85-Jährigen. Dabei wurde ein Fragekatalog erarbeitet, welcher Fragen in den Bereichen "Umsorgung & Versorgung" und "physisches und psychisches Wohlbefinden" klärte.

Coronavirus
 Unterstützungsangebote
 für Seniorinnen und Senioren aus Muri-Gümligen

Angebot	Anbieter	Kontakt / Koordination	Kosten / Anforderungen
Einkaufen und Botengänge Mobile Boten	Freiwillige	Kirchgemeinde Muri-Gümligen & Zyt ha für Anderi www.mobileboten.ch Telefon 031 950 44 59	gratis
Beratung & Offenes Ohr	Ref. Kirchgemeinde	Stéphanie Schafer Sozialdiakonie Mo, Di & Fr: Telefon 031 950 44 41	Normale Telefongebühr
Beratungen	Fachstelle für Altersfragen	Patrizia Pennella Di + Do ganzer Tag, Mi Vormittag Telefon 031 530 13 41 patrizia.pennella@altersfragen-muri.ch	Normale Telefongebühr
Beratungen	Pro Senectute Zwäg ins Alter	Telefonberatungen für Seniorinnen und Seniorinnen Telefon 031 359 03 03	Normale Telefongebühr
Betreuung von Seniorinnen 2-24h Entlastung bei Demenzerkrankung	Home Instead	Christine Graf Telefon 031 370 80 67 Christine.Graf@homeinstead.ch	nach Aufwand
Blumen Balkonschmuck ab Ende April	Blumen Sardi	Blumen Sardi Telefon 031 951 06 71	Nach Bedarf Hauslieferdienst

Bild 9 , Ausschnitt der Liste Unterstützungsangebote der Gemeinde Muri b. Bern

Ideen-Liste während der „Corona-Zeit“

AUSMISTEN	Räumen Sie Schubladen, Schränke, Kartonkisten aus, die schon lange darauf gewartet haben...
BACKEN	Backen Sie Ihr Brot und Ihre Süßigkeiten selbst und frieren Sie kleine Portionen für später ein.
BEWEGUNG	Turnen Sie täglich die Übungen der angefügten Übersicht.
BRIEFE	Schreiben Sie einen Brief oder eine Karte an Ihre Familienangehörigen, FreundInnen, alte Bekannte, ehemalige NachbarInnen, ehemalige ArbeitskollegInnen, usw.
CHATTEN	Vermissen Sie den Austausch in einer Gruppe? Erstellen Sie einen Gruppenchat im WhatsApp, um ohne Zeitverzögerung zu kommunizieren.
FERNSEHEN / INFORMATION	Studieren Sie das TV-Programm und streichen Sie an, was Sie wirklich interessiert. Denken Sie daran, dass Ängste verstärkt werden können, wenn man sich zu viel oder nur schlechte Nachrichten anhört.
FLÜSSIGKEIT	Achten Sie auf eine zureichende Flüssigkeitszufuhr - gönnen Sie sich einen feinen Tee.

Bild 10, Ausschnitt Ideen-Liste

**BEWEGUNG für die Seniorinnen und Senioren
der Gemeinde Muri-Gümligen
während der Quarantäne oder Selbstisolation**

<p>Bitte beachten Sie folgende Ausgangsstellung / Kontrollpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Spannung im Rumpf- / Beckenbereich (Bauch) vorhanden? • Hohles Kreuz vermeiden • Regelmässige Atmung (keine Pressatmung)
	<p>Aufstehen / Absitzen Kräftigung der Bein- und Gesässmuskulatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sitzende Position auf der vorderen Hälfte der Sitzfläche • Füsse hüftbreit hinstellen und Knie rechtwinklig beugen • Oberkörper aufrichten und Bauchspannung aufbauen

Bild 11, Ausschnitt Bewegungs-Empfehlung

**SPIEL & SPASS für die Seniorinnen und Senioren
der Gemeinde Muri – Gümligen
während der Quarantäne oder Selbstisolation**

	<p>Spiel „Zwillinge“ Partner A beobachtet und kopiert detailgetreu die Bewegungsweise von Partner B → Abwechselnd</p>
	<p>Werfen und Fangen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Taschentuchpackungen oder zerknülltes Zeitungspapier nutzen • Gegenstände hochwerfen und mit einer Hand fangen (einseitig) • Gegenstände hochwerfen und mit

Bild 12, Ausschnitt Empfehlungen zu Spiel und Spass

6 Kosten und Finanzierung der Fachstelle

Die Abgeltung der Leistungen der FfA durch die Gemeinde Muri b. Bern beträgt CHF 90'000.-- pro Jahr.

Das Diagramm 2 weist deshalb die IST-Kosten der Zeitdauer vom 1.8.2018 bis 31.12.2018 auf. Folgende Posten sind auf dem Diagramm ersichtlich: Personal, Infrastruktur sowie Marketing und Anlässe. Vom 1.8.2018 – 31.11.2018 befand sich das Büro in den Räumlichkeiten des Alenias. Deshalb fallen während dieser Zeit Büromietkosten an, welche unter Infrastruktur abgebucht wurden. Weiter werden EDV, Telefonie, Post und Büromaterial im Posten Infrastruktur subsummiert. Der Posten Marketing und Anlässe wiedergibt die Initialkosten (Gestaltung Homepage, Erstellung Logo, Briefpapier & Couvert) sowie die Kosten im Zusammenhang mit der Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Berichte, Artikel, Kursausschreibungen und Bekanntmachung in der LoNa). Ausserdem werden die Kosten für Referenten sowie Raummiete unter Marketing und Anlässe subsummiert. In der Position Lohn werden die Aufwände der Entlohnung, Weiterbildung und interner Unterstützung erfasst.

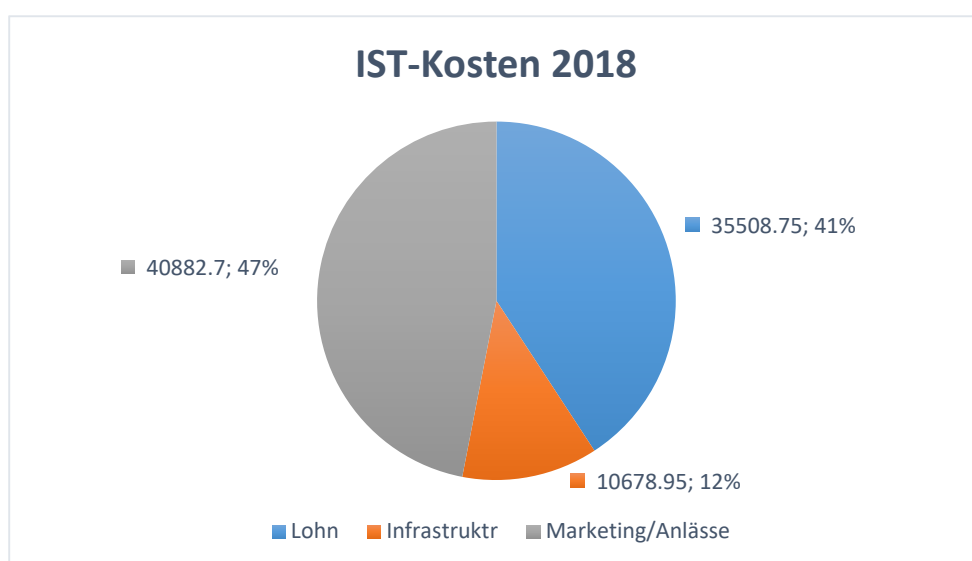


Diagramm 2, IST-Kosten 2018 (5 Monate)

Diagramm 3 zeigt die IST-Kosten für das Jahr 2019. Im Vergleich zu 2018 sind die Infrastruktur- und Marketing / Anlässe tiefer. Einerseits ist der Rückgang dieser Kosten darauf zurück zu führen, weil die FfA die Bürogemeinschaft mit der Bibliothek Gümligen eingehen konnte. Andererseits fallen die Initialkosten im Bereich Marketing weg.

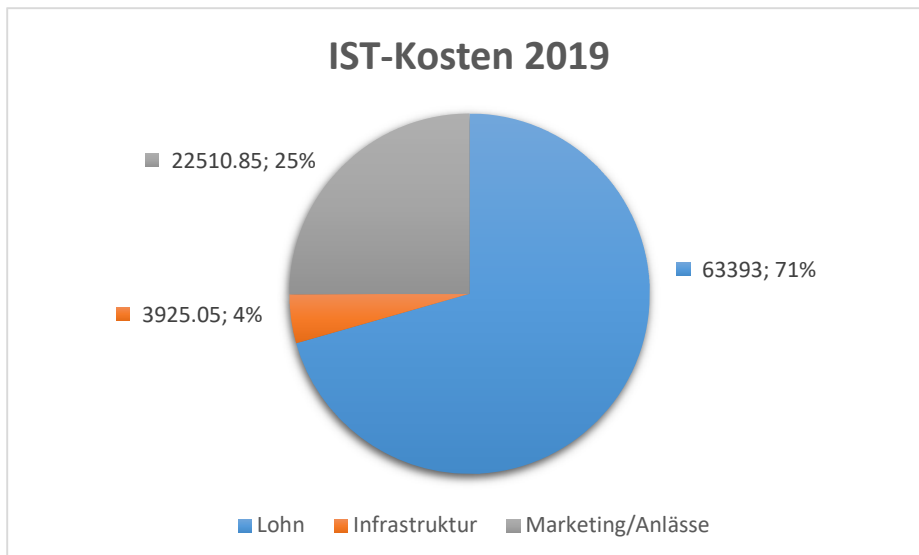


Diagramm 3, IST-Kosten 2019

Diagramm 4 zeigt die IST-Kosten für das Jahr 2020. Im Vergleich zum Vorjahr fallen die Lohnkosten höher aus, weil die Überzeit der Fachstellenleitung, die Entschädigung der Mitglieder der AfA und des Seniorenrates ausbezahlt wurden. Aufgrund von Corona konnten weniger Anlässe und Veranstaltung stattfinden, was wiederum zu tieferen Kosten im Posten Marketing und Anlässe führte.

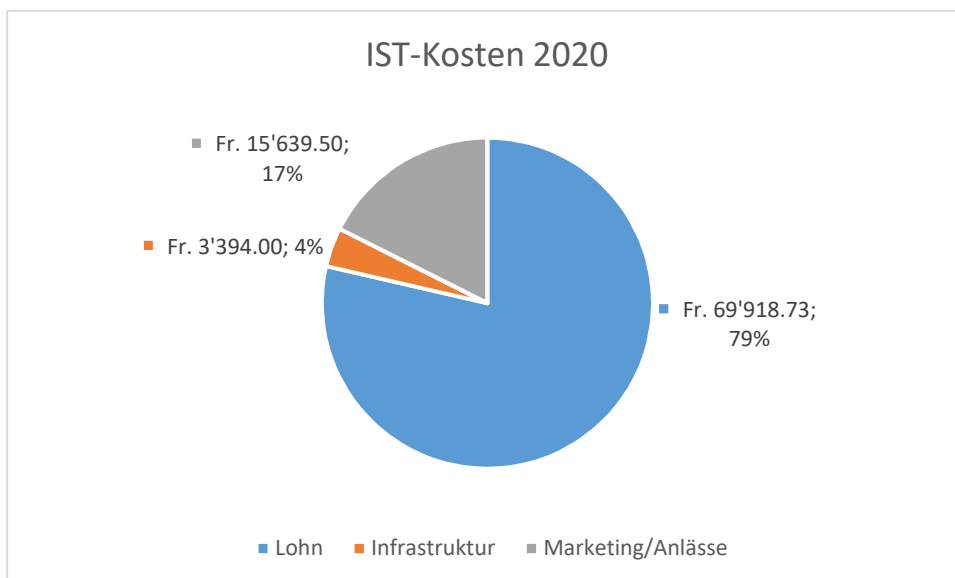


Diagramm 4, IST-Kosten 2020

7 Ausblick

7.1 Geplante Projekte und Aktivitäten

Infolge der jetzigen und weiteren Corona-Massnahmen wird damit gerechnet, dass nicht alle Projekte und Aktivitäten wie geplant durchgeführt werden können.

Ziel der Fachstelle ist es wiederum zwei Sensibilisierungs- und/oder Informationsanlässe durchführen zu können. Auch sind wieder einige Kurse geplant, wobei im 2021 insbesondere die digitalisierte Alltagsbewältigung im Vordergrund steht (Bedienung Bancomat, E-Banking und BLS App sowie online Fahrplan). Zudem wird ein neues Gefäss "Runder Tisch Alter & Migration" eingeführt. Das Seniorencafé sowie das Bewegungsförderungsprogramm werden weiterhin ein wichtiger Bestandteil der Aktivitäten und Angebote abdecken. Ein weiteres, nennenswertes Projekt ist die Aktualisierung des Altersleitbildes. Hierbei werden die neuesten demografischen und gesellschaftlichen Herausforderungen aufgenommen und verfolgt.

Der Anhang 3, Tabelle 3 zeigt die für im 2021 geplanten Angebote (Kurse, Veranstaltungen).

7.2 Weiterentwicklung der Fachstelle für Altersfragen

Die Altersstruktur der Bevölkerung der Schweiz² und speziell auch der Gemeinde Muri b. Bern wird sich in den kommenden Jahrzehnten tiefgreifend verändern. In den nächsten 30 Jahren wird die Alterung der Bevölkerung von folgenden Faktoren angetrieben werden:

- Der in den letzten Jahrzehnten beobachtete Rückgang der Geburtenrate lässt eine Erneuerung der Generationen nicht zu.
- Die zahlenmässig grossen Generationen von in den 1950er bis 1970er Jahren in der Schweiz geborenen Personen oder in dieser Zeit und bis heute in unser Land Eingewanderten werden allmählich das Rentenalter erreichen.
- Die Lebenserwartung nimmt kontinuierlich zu, wobei ein grösserer Anteil der Personen ein sehr hohes Alter erreicht.

Der Anteil der Bevölkerungsgruppe der 65-Jährigen und Älteren an der Gesamtbevölkerung (13'023 Personen) beträgt in der Gemeinde Muri b. Bern überdurchschnittliche 27% (3'549 Personen). In der Gemeinde Muri b. Bern werden die 65-79-Jährigen in den nächsten 20 Jahren um knapp 5% auf ca. 2'600 Personen zunehmen. Ein besonders hohes Wachstum wird bei den 80+ mit einer Zunahme von ca. 40% bis 2030 und 60% bis 2040 erwartet.

²<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/zukuenftige-entwicklung/schweiz-szenarien.html>

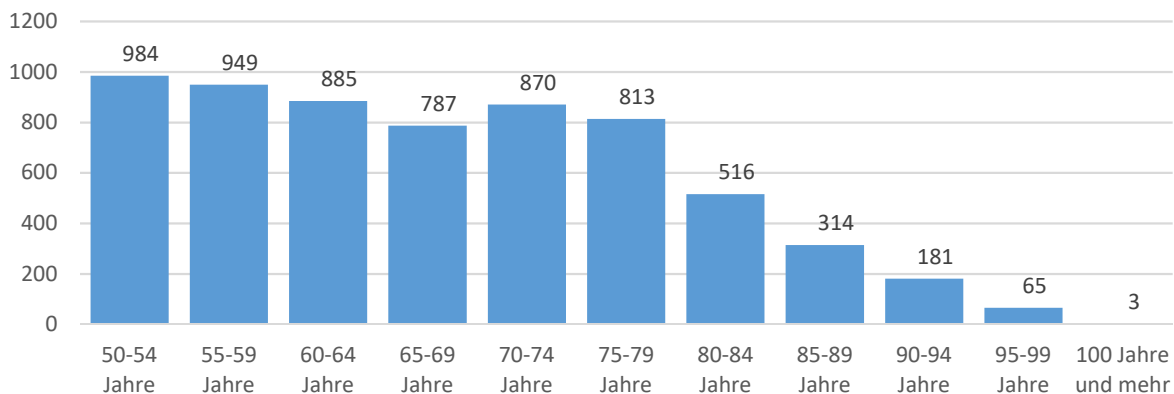


Diagramm 5, Demografischer Wandel: Altersgruppen Muri b. Bern, BFS 2020

Die Entwicklung und das demografische Altern der schweizerischen Bevölkerung stellt auf verschiedenen Ebenen eine wachsende Herausforderung dar, insbesondere überdurchschnittlich auch in der Gemeinde Muri b. Bern. Gesundheitspolitisch wird das Alter oftmals als Risikofaktor erwähnt. So auch bei Demenzerkrankungen³. In der Schweiz leben schätzungsweise gegen 131'300 demenzkranke Menschen. Jährlich kommen rund 31'200 Neuerkrankungen hinzu. 73% der Menschen mit Demenz sind Frauen. Bis 2050 werden voraussichtlich 315'600 Menschen an einer Demenz erkranken.

Auch die Pflege und Betreuung alter Menschen durch Angehörige wird künftig an Bedeutung gewinnen. Jedoch ist die Vereinbarkeit der Betreuung von Angehörigen und Erwerbstätigkeit schwierig. Noch herausfordernder wird es, wenn (gemäss Definition der WHO, ein "junger Alte") Angehörige einen höchstbetagten Menschen in seiner Selbstständigkeit und Selbstbestimmung unterstützen soll.

Der demografische sowie gesellschaftliche Wandel führen dazu, dass die FfA in Zukunft einen zunehmend wichtigen Beitrag für eine bedürfnisorientierte Alterspolitik beisteuert. Die Etablierung, Weiterführung und Weiterentwicklung der oben erwähnten, zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen zeigen auf, dass der vereinbarte Leistungsvertrag für die nächste Legislaturperiode im Sinne einer Investition in die kurz- und mittelfristigen Herausforderungen weitergeführt werden sollte. Das bisherige Kostendach stellt in Anbetracht der Ausführungen ein Minimum an Investition in der Altersarbeit in der Gemeinde dar. Mit der Zunahme an alten Menschen in der Gemeinde wird man mehr Ressourcen benötigen.

³ Alzheimer Schweiz, Demenz in der Schweiz: Zahlen und Fakten 2020

8 Schlusswort

Unter Alterspolitik werden Massnahmen verstanden, die einen positiven Einfluss auf die Lebenssituationen der älteren Bevölkerung haben. Wichtig sind insbesondere die Sicherung eines angemessenen Einkommens, die Förderung der gesellschaftlichen Partizipation und die Integration der älteren Menschen, indem die Ressourcen und Fähigkeiten dieser noch mehr in die Altersarbeit einbezogen werden.

Folgende Themen tangieren die Alterspolitik weiterhin: Soziale Sicherheit, Raumplanung, Wohnen und Mobilität, Freizeit, Sport & Bewegung, Gesundheit, Pflege & Betreuung von älteren Menschen, ältere Migranten*innen usw.

Die Alterspolitik fordert dezentrale, bevölkerungsnahе Lösungen. Im Kanton Bern sind die Gemeinden für Altersfragen zuständig. Angesichts der Vielgestaltigkeit der sozialen Schichten und den unterschiedlichen Bedürfnissen in der Gemeinde Muri b. Bern, sollte eine erfolgreiche Alterspolitik von unten her, also "Bottom up" erfolgen. Damit kann eine auf spezifische Bedürfnisse zugeschnittene Alterspolitik formuliert werden. Das Altersleitbild der Gemeinde Muri b. Bern will mit der FfA deshalb das Potenzial und das Erfahrungswissen der älteren Menschen stärker in das politische, gesellschaftliche und kulturelle Leben einbeziehen. Unter Beizug der älteren Bevölkerung können Schwachstellen im Netz der Altershilfe aufgespürt werden. Der Seniorenrat ist hierbei ein wichtiges Gremium.

In der Gemeinde Muri b. Bern stellen die Alters- und Pflegeheime ein dichtes Netz der teilstationären und stationären Versorgung dar. Auch ambulante Dienstleistungen werden durch die Spitex Muri Gümligen, der Spitex Stadt & Land sowie von Homeinstead gut abgedeckt. Die Siloah AG bietet ausserdem im geriatrisch-ambulanten Bereich relevante Dienstleistungen an, welche die ältere Bevölkerung unterstützt, in ihren eigenen vier Wänden verbleiben zu können. Das Bereitstellen von altersgerechten Wohn- und Hilfsformen sind relevante Aspekte der stationären und ambulanten Versorgung und somit ein wichtiger Teil der Alterspolitik.

Gleichwohl kann die Vernetzung der ambulanten Dienstleistungen optimiert und den Bedürfnissen der Zukunft angepasst werden. Es ist gesamtschweizerisch von einer deutlichen Zunahme von an Demenz erkrankten Menschen auszugehen. Pflegebetten werden künftig für Menschen mit hohem und komplexem Pflegebedarf, u.a. von Menschen mit Demenz, beansprucht werden. Die Belastung der betreuenden Angehörigen wird weiterhin hoch sein und auch im öffentlichen Raum werden vermehrt Menschen mit Demenz anzutreffen sein.

Gemäss dem z. Hd. des GGR durch die Fahrländer Partner Raumentwicklung AG (FPRE) erstellte Zwischenbericht "Preisgünstiger Wohnraum Muri b. Bern" vom 22. Juli 2020 weist die Gemeinde eine sozial überschichtige Bevölkerungsstruktur auf. Nichtsdestoweniger sind im Ortsteil Gümligen Haushalte der Unter- und Mittelschicht zu finden. Gesundheit, Lebenserwartung, Freizeit-, Integrations- und Durchsetzungschancen stehen schon seit langem in engem Zusammenhang mit der individuellen Bildung.

Deshalb sollte die Gemeinde Muri b. Bern das bestehende, vielfältige Angebote und die Aktivitäten bedarfsgerecht weiterentwickeln. Damit die Aufgaben und Herausforderungen der Zukunft auch unter Berücksichtigung des demografischen und gesellschaftlichen Wandels in der Gemeinde gestaltet werden können. Es ist deshalb wichtig, eine gezielte Stützung der Selbständigkeit und Selbsthilfe weiter zu verfolgen. Es gilt eine Überbetreuung zu vermeiden. Hingegen die Förderung der eigenen Fähigkeiten zu unterstützen.

Infolge positiver Rückmeldungen und Auswertungen, welche eine grosse Zufriedenheit seitens der Partnerorganisationen wie auch der Bevölkerung aufzeigen, wird der Alterspolitik der Gemeinde Muri b. Bern und ihrer FfA bestätigt, dass eine Anlaufstelle richtig und künftig noch wichtiger sein wird.